

Los geht's!



Zielgedanke



Das Kind lernt, dass Gott seine Zusagen einhält.



Es traut Gott zu, auch für sein Leben das Beste zu wissen, zu wollen und zu tun.



Es achtet in der kommenden Woche darauf, nicht ungeduldig mit Gott zu sein, sondern ihm zu vertrauen, dass er es gut machen wird.



Merkvers

Mit meinem ausgestreckten Arm werde ich euch retten

2. Mose 6, 6c Gute Nachricht – siehe Lektion 4



Erklärungen zum Text

Passa: Das Wort ist abgeleitet von einem Zeitwort, das eigentlich „lahm sein, hinken“ heißt und weiter den Sinn „über etwas hüpfen, etwas unberührt lassen“ erhalten hat. Als Gott in Ägypten die Erstgeburt tötete, hat er die Häuser der Israeliten unberührt gelassen, übersprungen. An dieses schonende Vorübergehen des Herrn erinnert der Name Passa.

Mose kündigt die letzte Strafe Gottes an, den Tod der Erstgeburt in Ägypten. Auf diesen Tag soll das Volk Israel besonders vorbereitet sein. Am 10. Abib, der zugleich als 1. Monat des Jahres festgesetzt wurde, hatte jeder Hausvater für seine Familie ein einjähriges, fehlerloses, männliches Schaf- oder Ziegenlamm zu wählen. War seine

Familie zu klein, um das ganze Lamm zu essen, mussten Nachbarn dazu eingeladen werden. Das Tier sollte gegen Abend geschlachtet werden, d.h. zwischen Sonnenuntergang und Einbruch der Dunkelheit. Das Blut war mit einem Bündel an die Türpfosten und die Oberschwelle jedes Hauses zu streichen. Danach durfte niemand mehr das Haus verlassen. Die Lämmer mussten ganz, mit Kopf, Schenkel, und inneren Teilen, gebraten werden. Zur Mahlzeit gehörten weiter ungesäuertes Brot und bittere Kräuter. Alle Reste mussten verbrannt werden und die Menschen sollten reisefertig zum Aufbruch sein. Das im Ganzen gebratene Lamm ist ein Hinweis auf Einheit und Ganzheit in mehrfacher Hinsicht. Eine oder mehrere Familien bilden eine Mahlgemeinschaft vor dem einen Herrn, der die Befreiung Israels an einem Tag vollbringt. Das fehlerlose Lamm ist ein Hinweis auf Jesus. Er ist für uns das Passalamm geworden. Sein Blut versöhnt uns mit Gott und schenkt uns ewiges Leben. Die ungesäuerten Brote sind „Brote des Elends“ und erin-

nern an die Hast des Auszugs, die bitteren Kräuter weisen auf die Bitternis des ägyptischen Sklavendaseins hin. Während die Israeliten ihr Passamahl hielten, schlug der Herr alle Erstgeburt der Ägypter, der Menschen und der Tiere. Israel aber blieb verschont, um der Passalämmer willen, die für die Erstgeborenen gestorben waren.

Während in ganz Ägypten die Erstgeborenen sterben müssen, feiert das Volk Israel das Passafest. Sie sind bereits reisefertig und warten nur auf das Zeichen zum Aufbruch. Als der Pharao das Ausmaß dieser Strafe erkennt, drängt er Mose und das Volk zum Auszug. Die Ägypter geben ihnen wertvolle Geschenke mit, wenn sie nur schnell das Land verlassen. So beginnt nach 430 Jahren in Ägypten der geordnete Auszug der etwa 600.000 Männer, dazu Frauen, Kinder. Auch viele Fremde, die in Ägypten Fronarbeiter waren, schlossen sich ihnen an. Sie führten zudem große Herden an Schafen, Rindern und Ziegen mit sich.

Lektion 5

Situation der Kinder

Auf etwas warten und sogar für ein erstrebtes Ergebnis auf etwas zu verzichten, ist für die meisten Menschen schwer, für Kinder besonders.

Gerade in Bezug auf ihren Glauben, wird es Kindern oft so gehen, dass sie für etwas bitten und darauf warten, dass Gott etwas tut aber dieses Tun Gottes wird oft ausbleiben.

Das kann natürlich verschiedene Gründe haben. Vielleicht hatten sie wirklich nicht genug Geduld, vielleicht antwortet Gott ganz anders als erwartet, vielleicht will Gott



Treffpunkt

Lose

Stellt eine Losbox mit vielen verschiedenen Losen bereit. Schreibt auf die meisten Lose Dinge wie „Niemand“, „Leider nix“, „Vielleicht beim nächsten Mal“ o.ä. und auf einige wenige „Los geht's“. Alle mit einem Los geht's-Los bekommen ein Snickers o.ä. als Preis.

Los geht's in bunt

Schreibt auf ein großes Plakat die Umrisse der Buchstaben von „Los geht's!“ und lasst die Kids die Buchstaben durch Ausmalen, Dinge einkleben etc. gestalten. Stellt dazu einiges an Material bereit.

Bobby-Car Rennen

Gestaltet eine kleine Bobby-Car-Rennstrecke. Lasst die Kids entweder gegeneinander oder auf Zeit fahren. Los geht's.

Auf die Plätze ...

Gestaltet eine kleine Wettrennstrecke. Die Kids dürfen gegen einen Mitarbeiter antreten.



Knackpunkt

Kids nun zeigen könnt, in dem die Geschichte mit Playmobil dargestellt ist.

Da der Film etwas weiter geht, als es der heutige Text tut, muss er entsprechend vorher abgebrochen werden.

Macht den Kids zum Übergang in den Knackpunkt noch einmal deutlich, wie lang diese Geschichte gedauert hat. Wie viele Wendungen es gab, wie oft die Einzelnen Grund gehabt hätten, nicht mehr an einen guten Ausgang und Einlösen des Versprechens zu glauben - und wie es am Ende doch sehr, sehr gut wurde.

Wenn erzählt wird, dass die Erstgeburt der Ägypter stirbt, nimmt man einfach aus jeder Familie eine Figur weg. Es darf nicht zu dramatisch werden.

Als Geschenke der Ägypter, kann man Perlen oder Geldstücke nehmen.

1. Szene: Mose hört auf Gott

Eine Figur steht allein.

Mose, du bekommst wieder eine Botschaft von mir: Sage deinem Volk, dass sie sich von ihren ägyptischen Nachbarn Geschenke geben lassen sollen. Das werden sie auch tun, denn sie werden merken, dass die Israeliten gute Leute sind.

Außerdem sollst du dem Pharao die letzte Plage ankündigen. Sie wird schrecklich sein: In jeder Familie wird der älteste Sohn sterben. Sie werden sehr traurig darüber sein. Aber das Volk Israel wird von dieser Strafe verschont bleiben.

2. Szene: Die Israeliten bekommen Geschenke

Ein Mitarbeiter macht den Kids zur Einleitung den langen Weg bis zum heutigen Ereignis in der Geschichte für das Volk Israel deutlich:

Hunderte von Jahren ist es her, dass Gott Abraham und seiner Familie versprochen hatte: Dieses Land hier, Israel, das soll einmal euch gehören. Hier sollt ihr wohnen und zu Hause sein.

Beschreibt den Kindern wie es weiterging bis Mose - oder lasst die Kinder mithelfen die Stationen der Volksgeschichte bis dahin aufzuzählen.

Die Geschichte rund um Mose bis zum Auszug, zeigt dann sehr nett gemacht dieser Film (<http://www.youtube.com/watch?v=ldNhKMwsydw>), den ihr euren

Alternative

Die Geschichte wird mit kleinen Mensch-ärgere-dich-nicht-Figuren erzählt. Dabei werden immer einige Figuren als Familie zusammengestellt: Alle ägyptischen Familien sind eine Farbe, alle israelitischen Familien sind eine andere Farbe.

Die Figuren können auf Sand oder auf einem Plakat o.ä. stehen. Wichtig ist nur, dass man um jede Familie ein Haus malen kann.

ihrem Wunsch aber auch gar nicht entsprechen, weil das nicht gut wäre... So oder so kennen Kinder die Situation des Wartens und der Enttäuschung auch im Glauben sehr gut. Hier kann die Geschichte des Volkes Israel, die lange und entbehrungsreiche Wartezeit, das unerwartete Handeln Gottes und das tolle, und für die ganze Geschichte Israels bedeutungsvolle Ende für die Kinder eine Hilfe sein, ihre eigenen Erwartungen und Bitten in einen größeren Kontext und die Gewissheit einzuordnen, dass Gott es gut macht und zu seinem Ziel kommt.

Geldstücke werden zu den israelitischen Familien gelegt. Es war tatsächlich so: Die Ägypter machten den Israeliten Geschenke.

3. Szene: Mose vor Pharao

Die Mose-Figur steht der Pharao-Figur gegenüber.

Mose ging zum Pharao: Gott sagt dir, dass um Mitternacht alle ältesten Söhne in den Familien sterben werden. Aber die Kinder

Israel bleiben verschont. Und wir werden dann alle zusammen euer Land verlassen.

4. Szene: Der Auszug Israels

Die Figuren werden nun in Familien zusammengestellt. Es muss deutlich werden, dass sie in Häusern stehen (einen Kreis darum malen oder mit Faden legen).

Die ganze Nacht über waren die Israeliten wach. Sie feierten ihren Auszug aus Ägypten. Gott hatte ihnen gesagt, dass

sie ein Lamm schlachten, braten und essen sollten. Mit dem Blut des Lammes kennzeichneten sie ihre Türen. So wusste Gottes Engel, in welchem Haus Israeliten wohnten und in welchem Haus Ägypter. Der Engel führte Gottes Strafe aus: In jeder ägyptischen Familie starb der älteste Sohn.

Dann sagte der Pharao: Geht! Zieht weg! Und so zog das Volk Israel aus Ägypten.



Doppelpunkt

Lasst die Kids von ihren Erfahrungen der letzten Woche mit der Aufgabe aus dem letzten Doppelpunkt starten.

Beginnt den Doppelpunkt mit der begeisterten Feststellung: „Endlich! Endlich ist es so weit. Wir können Ägypten verlassen. Wir müssen keine Sklaven mehr sein. Wir können in das Land gehen, das Gott uns schenken will! Endlich ist es so weit!“

Weil man natürlich alles dabei haben muss, was wichtig ist wenn man aufbricht, um ganz woanders zu leben, mussten die Israeliten ihre Koffer gut voll packen. Mal sehen, wie gut ihr euch für diese Reise rüsten könnt. Spielt miteinander das Spiel: Ich packe meinen Koffer und nehme mit ... Die Israeliten mussten lange darauf warten, dass sie sich auf den Weg in ihr Land

machen konnten. Ganz schön viel ist in der Zwischenzeit passiert. Aber am Ende ist alles genau so wie Gott es versprochen hatte. Am Ende ist alles noch viel besser, als die Israeliten es sich selbst hätten vorstellen könnten.

Legt ein Seil in den Raum, oder zieht eine Linie auf den Boden und klebt Zettel an die beiden Enden. Auf dem einen steht JA, auf dem anderen NEIN. Lest Aussagen vor und die Kinder sollen sich am Seil entlang positionieren. Ja, nein, vielleicht ... Sprecht dann jeweils mit ein, zwei Kindern über ihre Position, warum sie so denken etc.:

- Wenn ich Gott um etwas bitte, erfüllt er es sofort.
- Gott hört mir sowieso nicht zu.
- Gott weiß, was gut für mich ist und was nicht.
- Ich habe oft das Gefühl, dass Gott mein Gebet vergessen hat.

- Ich weiß, dass Gott alles gut für mich macht.
- Ich bin sicher, dass Gott einen tollen Plan für mein Leben hat - wie für die Israeliten auch.
- Ich warte gerne darauf, was Gott macht.

Bastelt mit den Kindern einen Pappkoffer für die große Reise mit Gott - vielleicht mit der Aufschrift: LOS GEHT'S?!

Lasst sie auf kleine Zettel schreiben oder malen, was ihre Bitten und Wünsche an Gott sind. Legt die Zettel gemeinsam in eure Koffer und sagt gemeinsam bei jedem Zettel, den ihr dort hinein legt: „Ich weiß, dass du das richtige tust, Gott. Ich vertraue dir.“ Ermutigt die Kids, sich in der kommenden Woche die Zettel und den Koffer immer wieder einmal vorzunehmen und diese Übung zu wiederholen. Kündigt an, im nächsten Doppelpunkt nachzufragen, wie es ihnen damit ergangen ist.

Lektion 5



Schlusspunkt

Singt zum Abschluss das Lied „Goodbye und Tschüss“ (Kinder feiern Jesus, Nr. 12) miteinander. Genau wie bei den Israeliten, die den Ägyptern endlich Tschüss sagen konnten, ist auch bei uns eines sicher: Wenn wir jetzt gehen, geht Jesus mit (genau so kommt es in dem Lied vor).



Bausteine

Pappkoffer

Lieder

„Goodbye und Tschüss“, Kinder feiern Jesus, Nr. 12

„Bärenstark“, Kinder feiern Jesus, Nr. 23

„Mit meinem Gott“, Kinder feiern Jesus, Nr. 162

„Groß, größer, am größten bist du“, Kinder feiern Jesus; Nr. 16

„Hast du Gott schon mal nen Wunsch“, Kinder feiern Jesus, Nr. 147

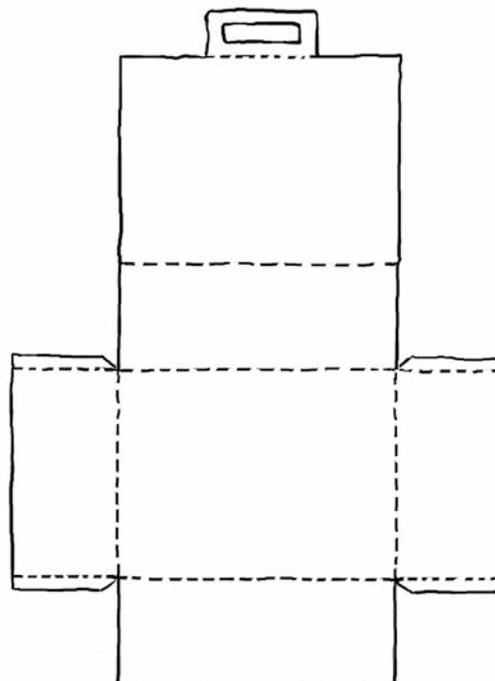
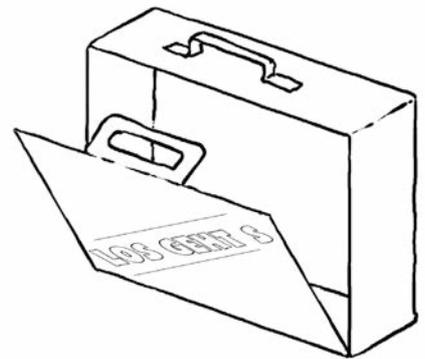
„Ja ich weiß, Gott hört Gebet“, Kinder feiern Jesus, Nr. 148

„Wer bittet, dem wird gegeben“, Kinder feiern Jesus, Nr. 152

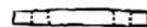
Spiele

Eine ganze Spielkette zum Thema Auszug aus Ägypten findet sich unter: http://www.allesumdiekinderkirche.de/textsuche/hausspiel_exodus.pdf

Heiko Metz, Düsseldorf, Leiter der Arche in Düsseldorf und Vorsitzender von bärenstark e.V.



LOS GEHT'S ?!



Illustrationen können heruntergeladen werden unter www.kimat.de